



Die Märchenstunden der Fee Alani

*G*lutrot vergoss die Sonne ihre letzten Strahlen über die eine Hälfte der Erde. Es war ein herrlicher Anblick, wie das Himmelsrot sich über den ganzen Horizont legte und der Erde die Kraft für den kommenden Tag schenkte.

Die Fee Alani hatte sich schon bereit gemacht und begann ein neues Märchen.



Sakul der Sterngucker

„In dem Land der Zukunft“, so hub sie an, „lebt ein wunderbares Wesen, das nennt sich Sakul, der Sterngucker. Weil er sich immer mit

dem Himmelsgeschehen beschäftigte und die Sterne zählte, ihren Auf- und Untergang beobachtete, ihre Helligkeit maß und sogar bis in alle Galaxien und Universen sehen konnte und noch viel, viel mehr, so hatte er von seinem Stamm diesen Namen bekommen.

Sakul war weise, liebenswürdig, hilfsbereit, aber auch voller Neugier und er lachte so gern. Sakul besaß eine ganz besondere Energie, die ihn stets begleitete. Er konnte nicht nur in der Gegenwart sehen, sondern auch in die Vergangenheit und die Zukunft schauen. Und er hatte ganz besondere Augen, die ihm den all-sehenden Blick verliehen.

Sakul schlief immer am Tage, denn die Sterne sind in der Erdennacht viel besser zu sehen als am Tage.

Eines Abends hatte er sich wieder auf den Weg gemacht, um seinen Berg zu besteigen, der mitten in dem „Wald der Sehnsucht“ lag. Dort, an diesem geheimen Ort konnte er ungestört den Sternenlauf am Firmament verfolgen. Er war heute etwas nachdenklich... er hatte nämlich am Tag zuvor beobachtet, wie ein Stern, den er den „Lamira“ nannte, plötzlich seine Umlaufbahn geändert hatte. Irgendetwas musste wohl geschehen sein... aber was konnte das wohl sein?

Er völlig in Gedanken versunken, als er auf einmal ein ganz helles Licht in der Ferne bemerkte... das Licht schien immer näher und näher zu kommen... Dann erkannte Sakul, dass es gar kein gewöhnliches Licht war, sondern fast aussah wie ein riesiger Feuerball. Zuerst war er einfach nur fasziniert von diesem ungewohnten Anblick und konnte sich gar nicht satt sehen an diesem wundersamen Lichteinfall.

Und jetzt blitzte es in seinen Gedanken auf... Das ist ja nicht nur ein Feuerball, das muss etwas Lebendiges sein und es will mit mir sprechen.... Ach, Unsinn, dachte er dann weiter, das ist ja gar nicht möglich... Feuerbälle können doch überhaupt nicht reden.... Aber der Gedanke ließ ihn einfach nicht mehr los und er starrte regungslos auf die Lichterscheinung.

Er sah wie das Licht vor ihm sich veränderte und viele verschiedene Farben annahm, er konnte auch auf einmal Klänge hören, die sich so anhörten als ob eine Art Harfe erklingt. Und er hörte, wie dieses Farb- und Klangspiel sich in seinem Kopf zu einer Sprache zusammenfügte....

„Ich bin“ so hörte er von der Lichterscheinung, „der „Lamira“, den du so oft am Himmel beobachtet hast. Ich komme heute zu dir, um dich um Hilfe zu bitten, denn ich konnte deine Energie und Weisheit bis weit hinein in meine Galaxie spüren und weiß, das du der richtige bist, um das Ungerade wieder gerade zu machen.

Du hast gestern gesehen, wie sich meine Umlaufbahn verändert hat und warst darüber ganz und gar verwundert, weil diese Veränderung in keine deiner Beobachtungen hinein passte.

Ich werde dir jetzt erzählen, was geschehen ist in meiner Galaxie. Bist du dazu bereit?“

Sakul hatte sich langsam wieder beruhigt und aufmerksam zugehört, was „Lamira“ ihm erzählte. Er wollte ihm antworten und da merkte er, dass auch er nicht wirklich sprechen brauchte, sondern, dass seine Worte sich einfach verwandelten in Gedankenenergien und im Nichts der Zeit lautlos durch die Nacht eilten.

Das musste eine telepathische Unterhaltung sein, anders konnte er sich das einfach nicht erklären. Sakul brauchte also einfach nur zu denken, und im gleichen Moment war seine Botschaft bei Lamira auch schon angekommen. Er wusste wohl von dieser Art Unterhaltung, aber er hatte es noch nie ausprobiert....

„Ja, ich möchte wissen, was in deiner Galaxie geschehen ist und wenn ich es vermag, dann will ich dir auch helfen“, und bei diesen Gedanken zwinkerte er Lamira zu.

„Nun“, erklang es von Lamira, „es ist schon lange, lange her, eigentlich unmessbare Zeit her, da begann sich der gesamte Kosmos mit all seinen

Galaxien und Universen nicht mehr links herum zu drehen, sondern rechts herum. Diese Drehung bewirkte, dass nicht nur die Kräfte des Lichts, sondern auch die Kräfte der Finsternis auf den Plan traten und versuchten, die Herrschaft an sich zu reißen. Sie wollten den All-Schöpfer selbst aus seinen Angeln heben. Sie durchkämmten eine Galaxie nach der anderen; und ein Universum nach dem anderen, auf der Suche nach den alles beherrschenden Energien des Lebens. Überall wo sie hinkamen, stifteten sie Unheil und Verwirrung. Der Kosmos ist so unvorstellbar gross, das keine bekannte Maßeinheit dafür ausreichen würde, um diese Größe zu beschreiben. Du jedoch hast das all-sehende Auge, das nur Lichtwesen verliehen wird, die vollkommen frei sind in ihrem Leben, und niemandem, außer dem Schöpfer selbst unterstellt sind. Deine Fähigkeiten sind in deiner Galaxie und in deinem Universum einzigartig.

In jedem einzelnen Universum gibt es solche übergeordneten Wesen, die aus reiner Liebe bestehen so wie Du.

Die dunklen Kräfte sind jetzt auf dem Weg in deine Galaxie und schließlich in dein Universum. Meine Leuchtkraft und meine Energie liegt ja, wie du weißt, ganz am Rande dieser Galaxie. Ich hatte die Aufgabe, als eine Art Schutzschild für diese Erde zu wirken. Ich bin durch die dunklen Kräfte aus meiner Bahn geworfen worden und bin jetzt hier, um dich vor ihnen zu warnen.“

Sakul wusste, dass jetzt die Zeit war, in der sich die ur-alte Prophezeiung erfüllen würde. Und er hatte seine Aufgabe als Sterngucker nicht umsonst ausgeführt. Er wusste, dass alles jetzt von ihm abhing und all dem Wissen, das er schon seit Äonen der Zeit, seit Anbeginn seines Lebens, das schon so unendlich lange dauerte – niemand wusste seit wahres Alter – nicht einmal er selbst – kontinuierlich gesammelt hatte.

Jetzt war seine Stunde gekommen, auf die er immer geduldig gewartet hatte.

Sakul lächelte sanft und heiter und antwortete Lamira: „ ja, ich erinnere mich wieder... alles war ja schon vor so unendlicher langer Zeit abgesprochen worden. Jetzt ist die Zeit reif, um das große Werk des Schöpfers zu vollenden. Es gibt dafür kein Rezept, es gibt dafür keinen Plan, das einzige was jetzt zählt, um die Mächte der Finsternis zu besiegen, ist in jeder Hinsicht vollkommen gegen-wärtig zu sein. Das bedeutet für mich, all die Jahre des Allein-Seins, all meine Energie der Liebe, all meine Kraft und Standfestigkeit, all mein Wissen, all meine Erfahrung kumulieren sich in einem einzigen Lichtmoment unserer energetischen Wandlung. Wenn die Mächte der Finsternis wieder integriert sind in das Werk der Liebe des Schöpfers, dann wird die neue Zeit, nach der sich alle Menschen hier auf diesem Planeten sehnen, eingeläutet und es ist Friede hier auf dem Planeten Erde.“

Sakul und Lamira wussten, was zu tun war... es war nicht mehr viel Zeit.... Nur noch wenige Sekunden und die Mächte der Finsternis hatten die Erde erreicht.

Sie verschmolzen ihre Lichtkörper – jedes Lebewesen musst du wissen, besitzt einen einzigartigen Lichtkörper und ist wie eine wunderbare Hülle - und ihre Energien miteinander und wurden zu einem einzigen großen Feuerrad bestickt von Millionen von Lichtpunkten, die sich wie ein Gitternetz über das Feuerrad verteilten, in dessen Mitte sich eine riesige Feuersäule bildete, die weit hinauf ragte in den Himmel über der Erde, bis sie schließlich den Mond erreicht hatte und immer weiter, und weiter und immer weiter wuchs diese Lichtsäule. In Lichtgeschwindigkeit zog sie durch das All, bis sie schließlich alle Planeten des Universums, in dem sich die Erde befindet, erreicht hatte. Jetzt hingen alle Planeten aufgereiht aneinander wie eine riesige Perlenschnur, die sich quer durch den Raum zog. Als sie das Ende des Universums erreicht hatten, zogen sie einen Lichtmantel um das gesamte Einzugsgebiet.

Nur noch eine Sekunde hatten sie jetzt Zeit, um den Lichtmantel aufzufüllen mit Abermilliarden von Liebesatomen... aber ihre

Gedanken waren ja schneller als die Zeit und so waren sie rechtzeitig bereit....

Wie ein Sturm nahten die Mächte der Finsternis. Aber anstatt wie bisher auf ihrer langen Reise, einfach alles in ihren Energiewirbel aufzusaugen und schon wieder ein Schwarzes Loch in Universen und Galaxien zu hinterlassen, merkten sie plötzlich wie diese unendliche Liebesenergie der Liebesatome, die Dunkelheit ihres Energie-Wirbels einfach auflöste.... Ganz sanft, etwa wie das Rauschen des Windes auf der Erde, wurden die verkrusteten Schalen der dunklen Atome gereinigt und der Atomkern aus seiner Starre erlöst.

Locker und leicht schwebten die neuen goldenen Atome durch das All. Die dunklen Mächte lösten sich auf, und die Atomkerne waren nicht mehr eingesperrt in der Mitte des Atoms, sondern wurden wieder in einen fließenden Zustand versetzt, der den gesamten Kosmos in einen Zustand von Harmonie brachte.

Sie dankten Sakul und Lamira für ihre Erlösung von der Bürde des Nichtwissens und konnten nun endlich die Heimreise antreten, um zurückzukehren in ihre wahre Heimat der Schöpfung. Die Schwarzen Löcher jedoch wurden nun zu Goldenen Löchern liebender Weisheit.

Und wenn Sakul nicht gestorben ist, dann lebt er auch noch heute.... mitten unter uns ... vielleicht entdeckst du ihn ja, wenn du nachts den Sternhimmel betrachtest und die Sterne beginnen, mit dir zu sprechen.

